

ROTKEHLCHEN

Sanierung Feuerwehrlokal Altdorf

Der Ort

Die Feuerwache steht an der Ausfall- und Einfallstrasse von Altdorf, einem ursprünglich historischen Verkehrsweg. An ihr reihen sich die Gebäude des 20. Jahrhunderts wie eine Zeitreise auf und führen in den historischen Kern und in umgekehrter Richtung davon weg nach Flüelen.

Gemeinsam mit dem ehemaligen, umgenutzten Schützenhaus und dem austauschbaren, kontextlosen Einkaufsgebäude spannen sie einen stark besuchten Ort auf, dem es aber an räumlicher Qualität fehlt. Das historische Schützenhaus aus den 20er Jahren ist identitätsstiftend. Die Umgestaltung der Feuerwache versucht daran anzuknüpfen und gleichzeitig einen Auftakt in den historischen Flecken zu schaffen.

Die Feuerwache nimmt mit ihrer heutigen Geometrie bereits Bezug zum Schützenhaus auf. Der Knick an der Ostfassade ist eine Erinnerung an die ehemalige Schusslinie. Entsprechend wurde die bestehende Gebäudeform belassen.

Entwurfsidee der Gebäudehülle

Den ursprünglichen Entwurfsgedanken der Feuerwache interpretieren wir als Anlehnung an historische Ökonomiegebäude. Im Gegensatz zu den verputzten Bürgerhäuser sind diese in Holz errichtet und schaffen eine Hierarchie und Lesbarkeit zwischen den Gebäuden und ihren Funktionen.

Das Gebäude soll daher wieder einen Holzmantel aufweisen. Als Feuerwache verfügt das Gebäude zudem über eine einzigartige, identitätsstiftende Aufgabe. Die Veredelung durch Farbe, wie sie auch ursprünglich bei Holzwerk an ausserordentlichen Gebäuden angewendet wurde, soll die Bedeutung des Gebäudes unterstreichen.

Die dreifarbig bemalten, vertikalen Holzlisenen schaffen den Bezug zum grösseren Kontext: Zum einen gliedern ihre unterschiedliche Anordnungen das Gebäude und brechen die Feuerwache optisch auf die Körnung der umliegenden Häuser herab. (siehe "Perspektive Richtung Altdorf")

Der kräftige, rote Farbton der Lisenenstirnseiten und Umrandung bei den Öffnungen widerspiegelt die Funktion des Gebäudes. Der hellere Farbton schafft ein Gegenüber zum Schützenhaus (siehe "Perspektive Richtung Flüelen") während dem der dritte Farbton die Anbindung und den Auftakt zum historischen Ortsteil übernimmt (siehe "Perspektive Richtung Altdorf").

Je nach Standort, Bewegungsrichtung und Geschwindigkeit ändert sich das Fassadenbild und die Farblichkeit. Das Gebäude wird daher in seiner Funktion und als Pforte zum Ortskern wahrgenommen.

Die Farben sind bewusst kräftig gewählt. Im Zusammenspiel neutralisieren sie sich aber aus der Ferne, was eine gute Einbettung in den Lokalkolorit schafft. (vergl. Schema Veränderung der Farbwirkung...)

Energieeffizienz der Gebäudehülle

«Soviel wie nötig, so wenig wie möglich».

Die Feuerwache wird komplett mit Dämmmaterial umhüllt. Die bestehenden Schallschutzelemente auf der Nord- und Ostseite werden entfernt. Die Holzschalung im Obergeschoss wird soweit wie nötig demontiert. Das Dach wird zwischen den Sparren gedämmt und nur wenn nötig mit neuen Ziegeln eingedeckt. Die Fenster werden alle mit neuen 3-fach IV Fenstern ersetzt. Alle verwendeten Materialien sind natürlichen Ursprungs. Die Fenster sind aus Holz, die Dachdämmung aus Steinwolle. Die Fassade wird mit einer Korkdämmung gedämmt, welche die gesetzlichen U-Werte mit 18cm erreicht. Sie ist zudem äusserst wasserabweisend, bietet einen hohen sommerlichen Hitzeschutz, ist atmungsaktiv und kann unbehandelt montiert werden. Bio-Kork besteht zu 100% aus natürlichem, rein pflanzlichem Schaumstoff. Dadurch fällt ein Arbeitsschritt (z.B. Gipsarbeiten) weg, was Zeit und Geld spart.

Integration der neuen Räumlichkeiten

«Das bestehende Potential wird so gut wie möglich ausgenutzt».

Die östliche Hausecke, welche aktuell zur Lagerung von Sandsäcken und ähnlichem gebraucht wird, wird geschlossen und für den Waschraum mit Schleuse und der Werkstatt umgenutzt. Dank der Platzierung vom neuen Lift innerhalb des Bestandes, können sämtliche geforderten Räume erschlossen werden. Der neue Materialraum Atemluftkompressor und der Trocknungsraum finden im Estrich ihren Platz. Dank der Lösung innerhalb des bestehenden Volumens können aufwendige Fassaden- und Dachweiterungen vermieden werden. Mit einer geschickten Etappierung kann im Bestand gebaut werden ohne den Betrieb unterbrechen zu müssen. Dank Trockenbauweise (Liftschacht aus Mehrschichtplatte 12cm) und neuen Holztreppen bleibt die Bauzeit kurz.

Respektierung des Kostenziels

«Die bestehenden Strukturen werden erhalten und nur wo nötig sinnvoll und mit wenig Material ergänzt».

Mit der Positionierung vom Lift innerhalb des Bestandes erübrigen sich teure An- und Aufbauten. Einfache Details wie die «nackte» Korkdämmung, welche in Portugal schon lange zur Anwendung kommt können weitere Arbeitsschritte zur Veredelung gespart werden. Dank dem Einsatz von Farbe, als einziges Gestaltungselement, fallen weitere, teure Materialanwendungen weg. Das bestehende Vordach kann beibehalten werden.

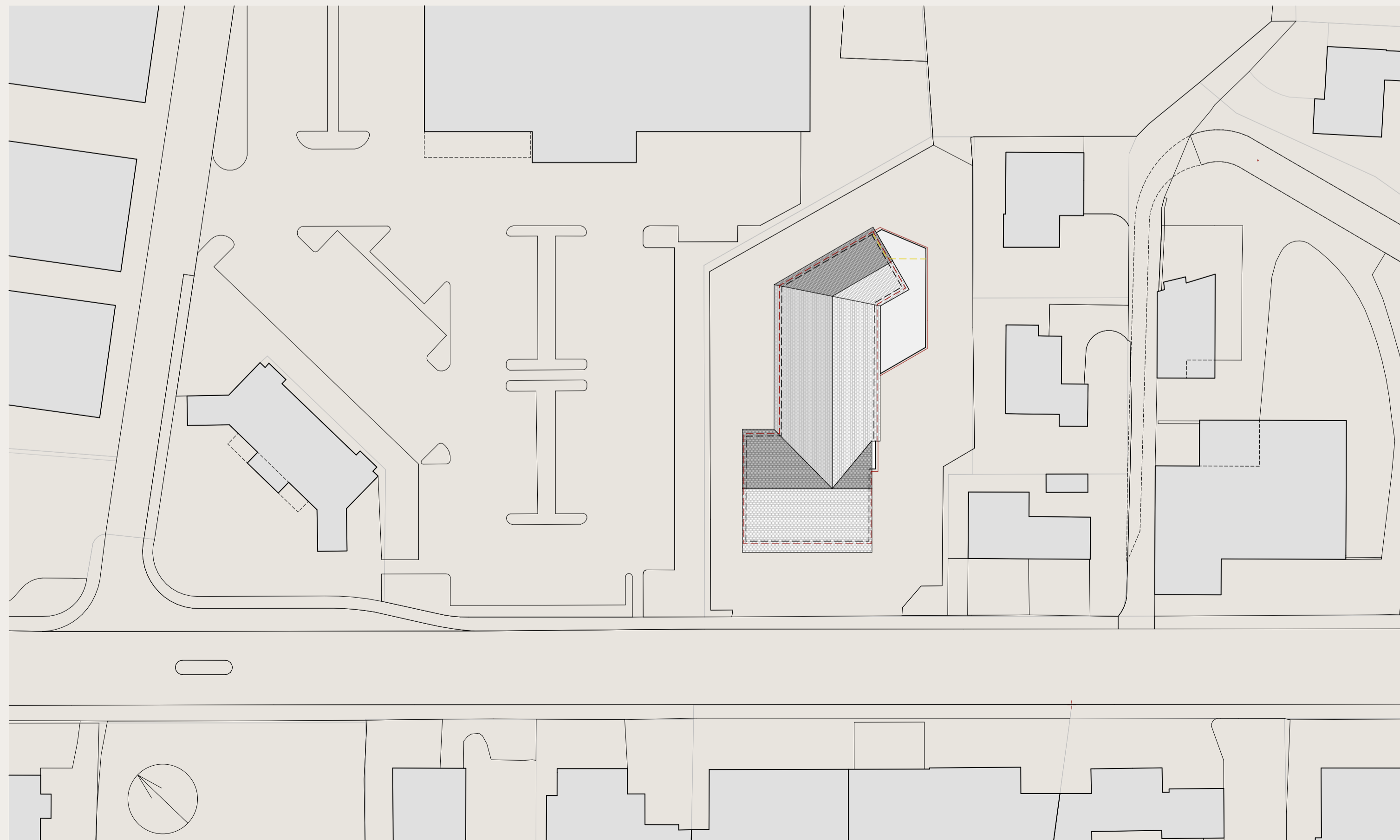
Bei der Demontage der zu entfernenden Baumaterialien wird darauf geachtet, dass diese an eine Baumaterialbörse verkauft oder zumindest gratis abgegeben werden können.



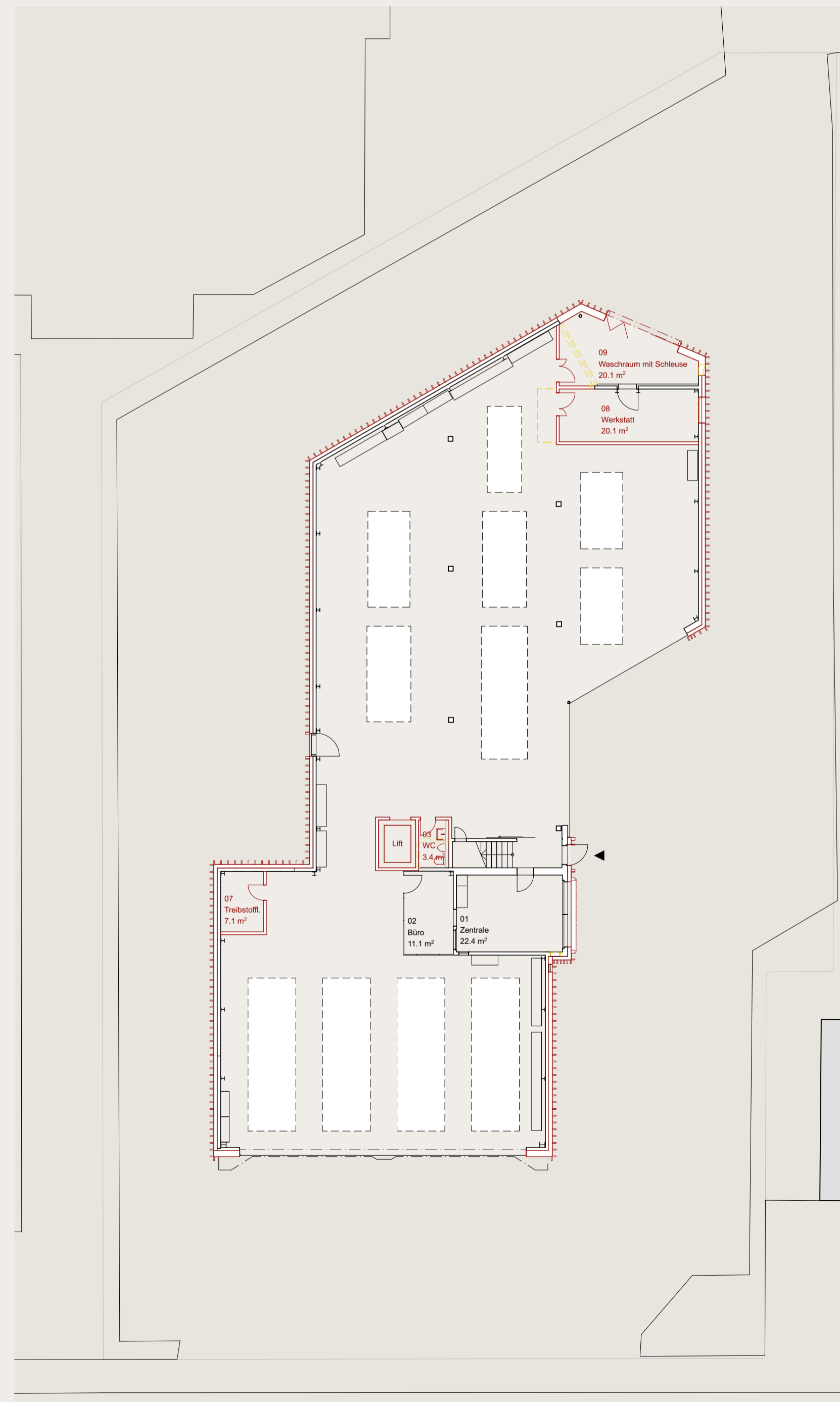
Perspektive Richtung Altdorf



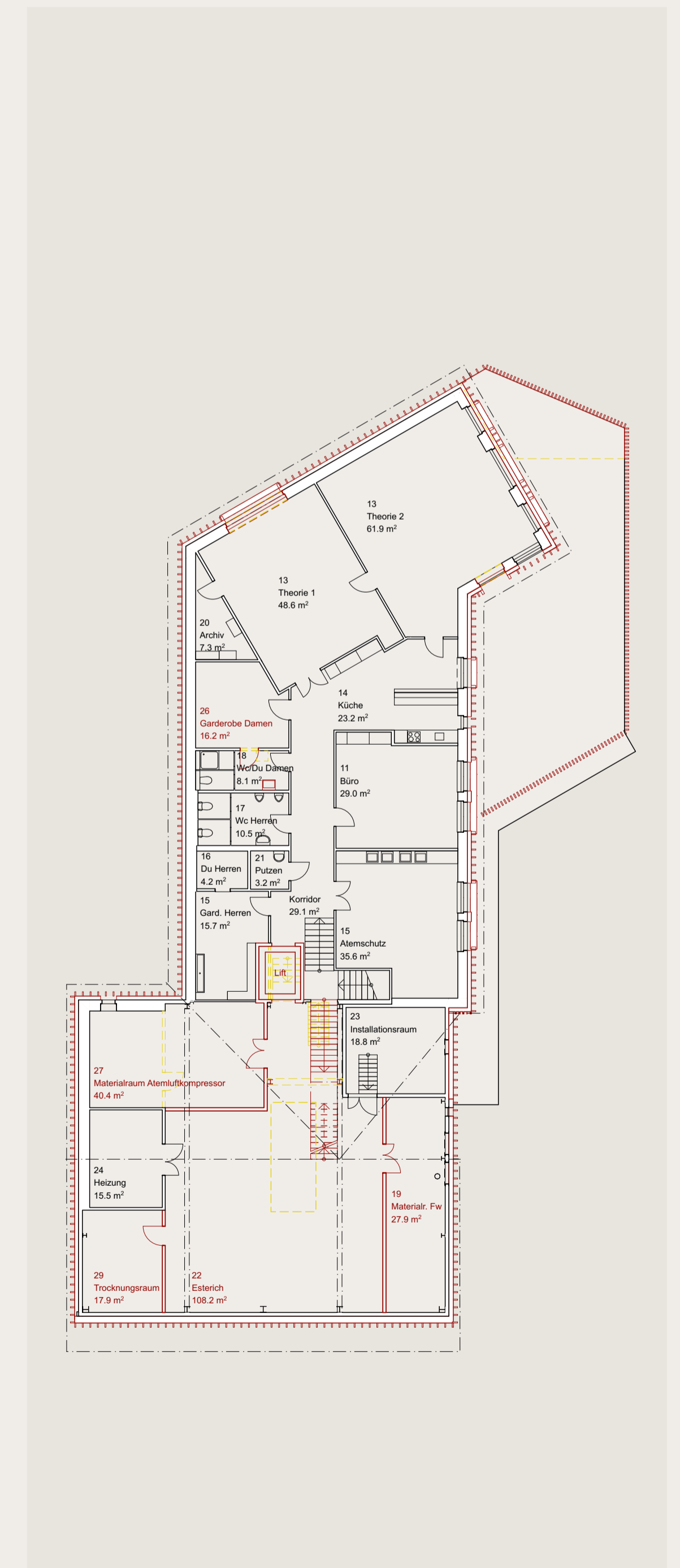
Perspektive Richtung Flüelen



Situation 1:500



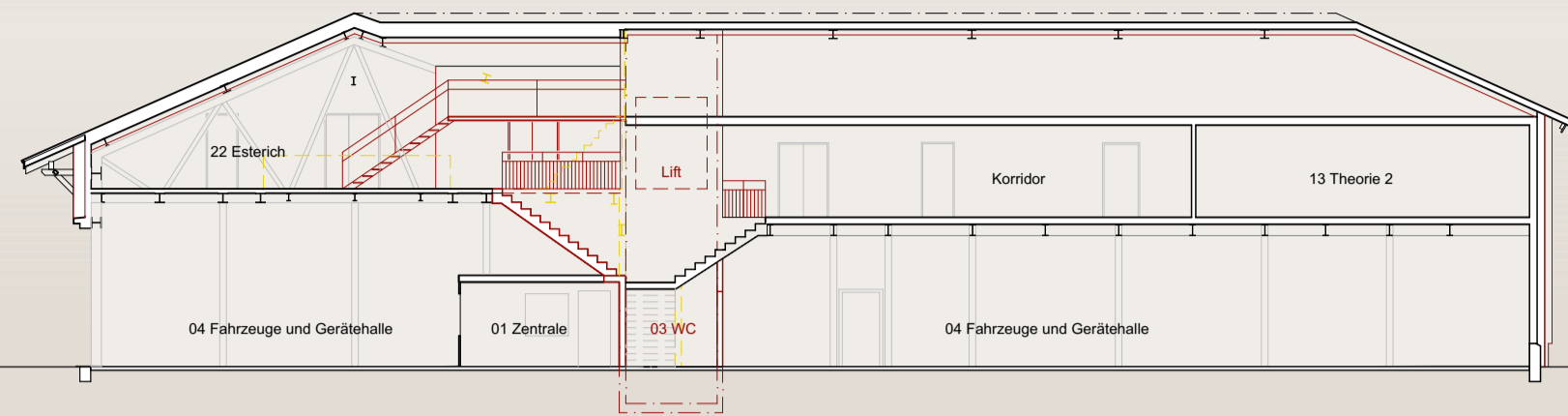
Erdgeschoss 1:200



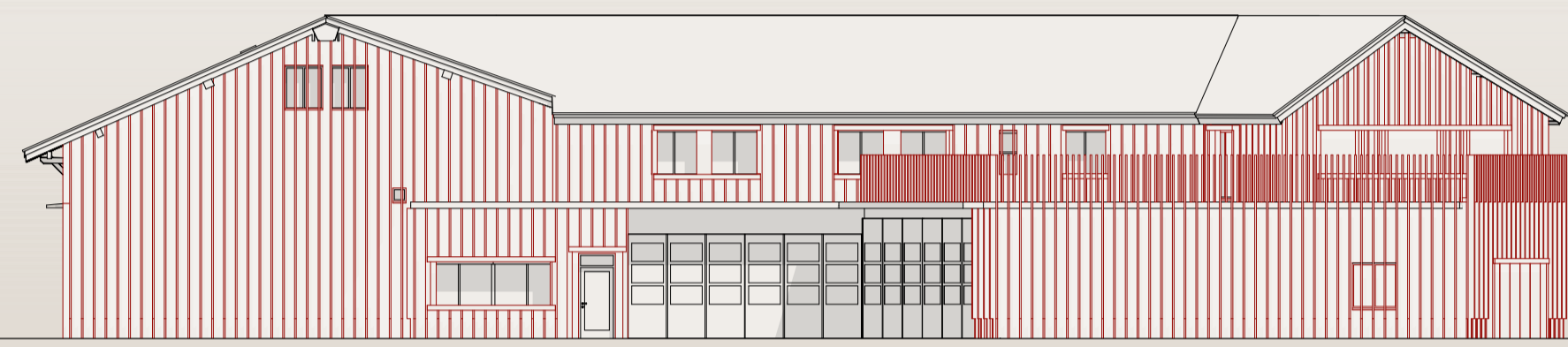
Obergeschoss 1:200

ROTKEHLCHEN

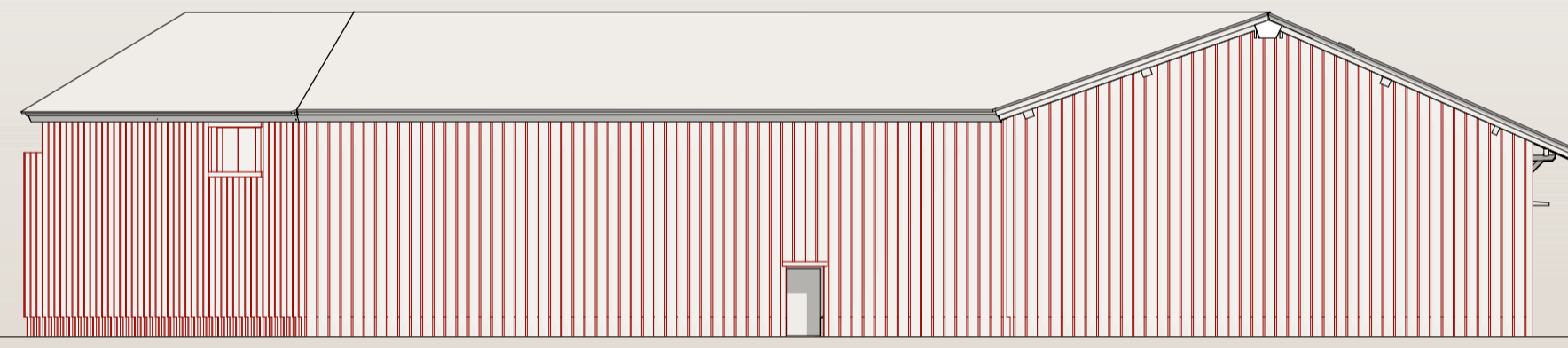
Sanierung Feuerwehrlokal Altdorf



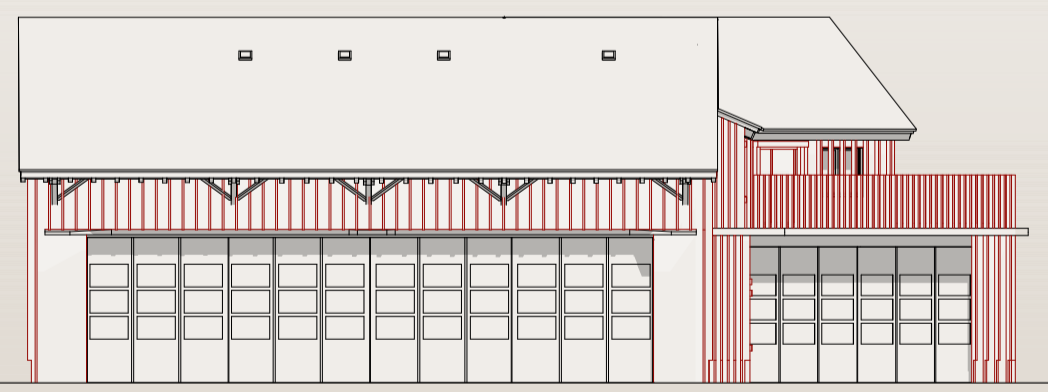
Schnitt 1:200



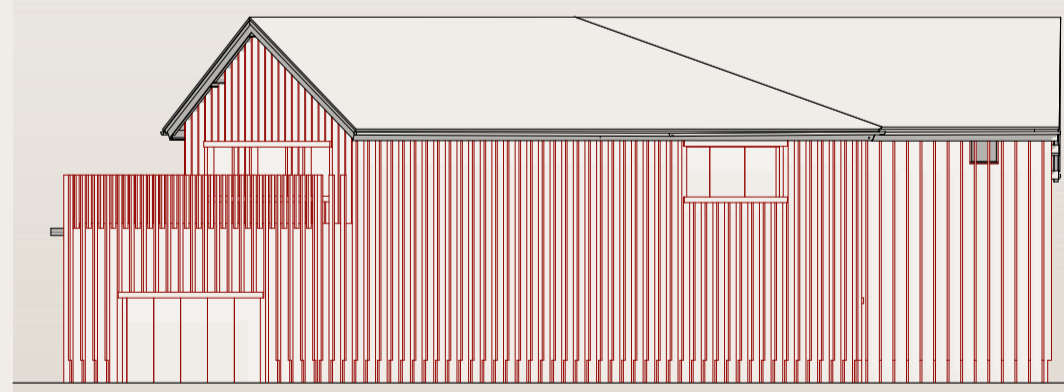
Ansicht Süd-Ost 1:200



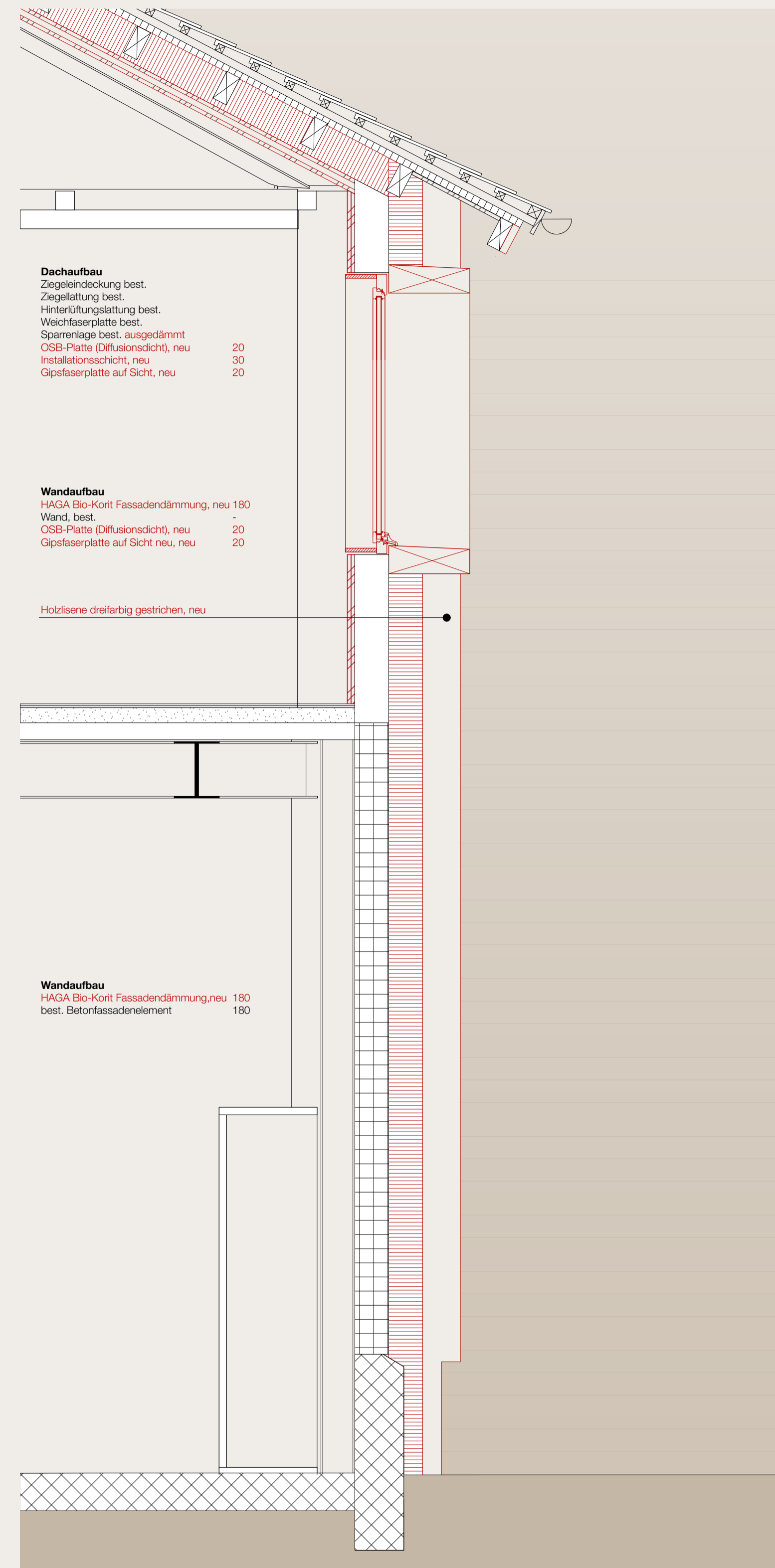
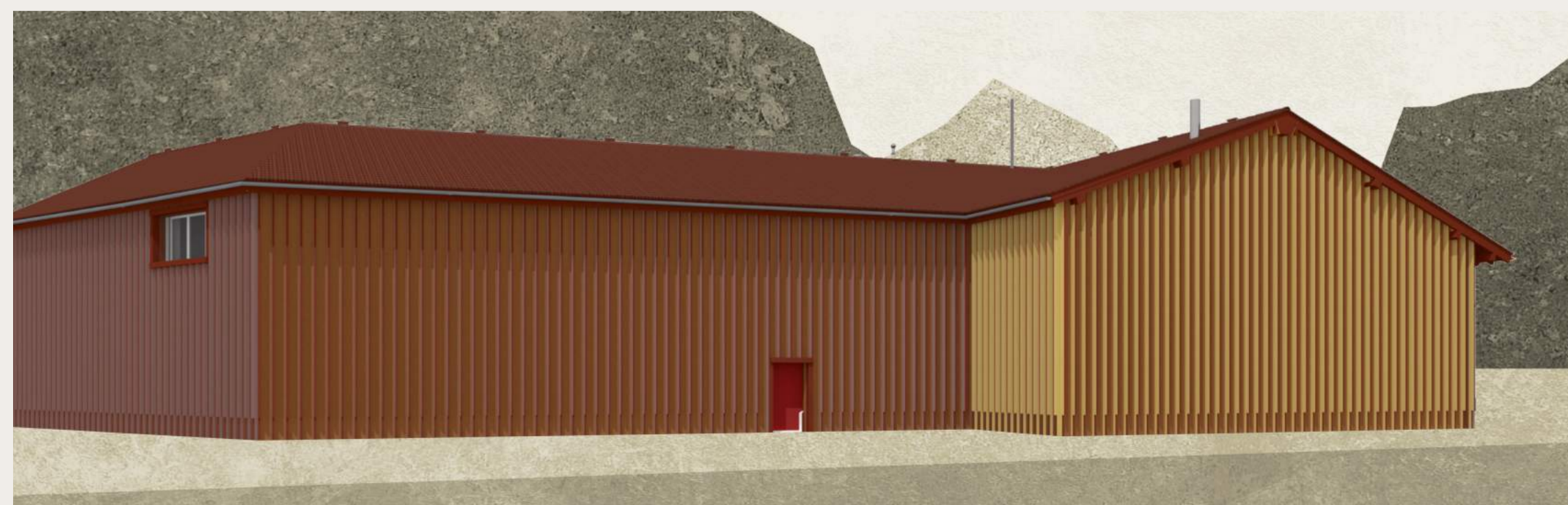
Ansicht Nord-West 1:200



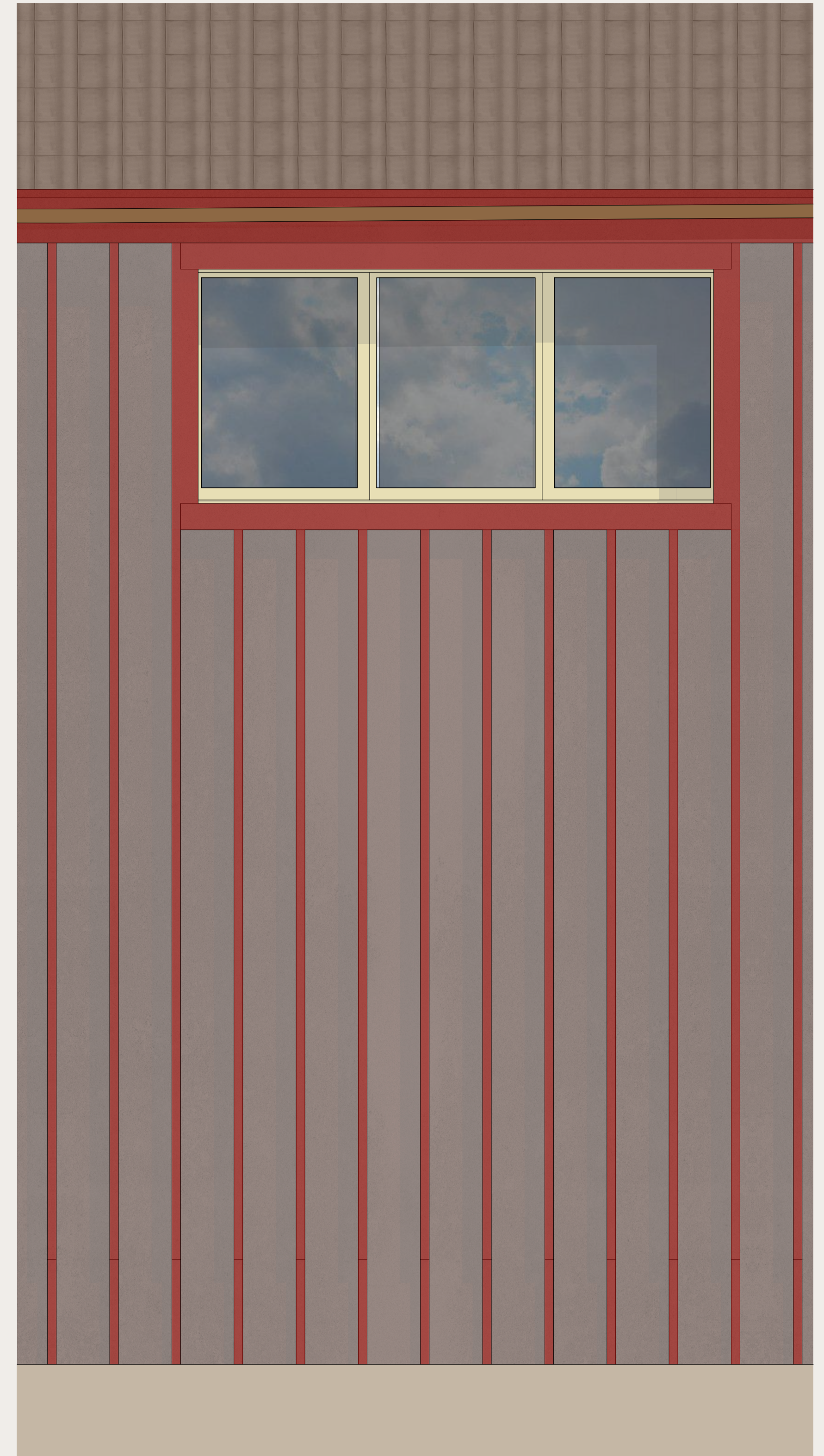
Ansicht Süd-West 1:200



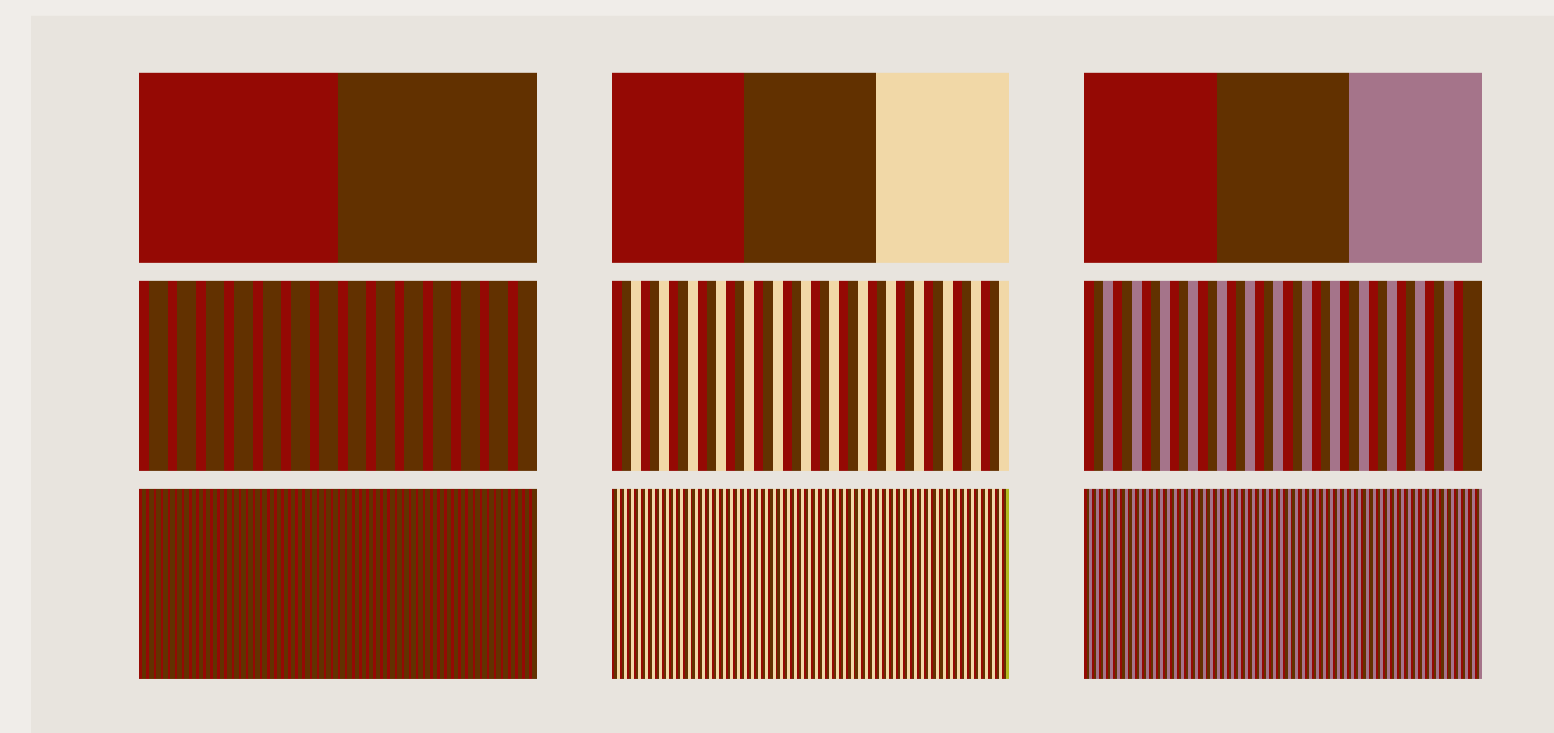
Ansicht Nord-Ost 1:200



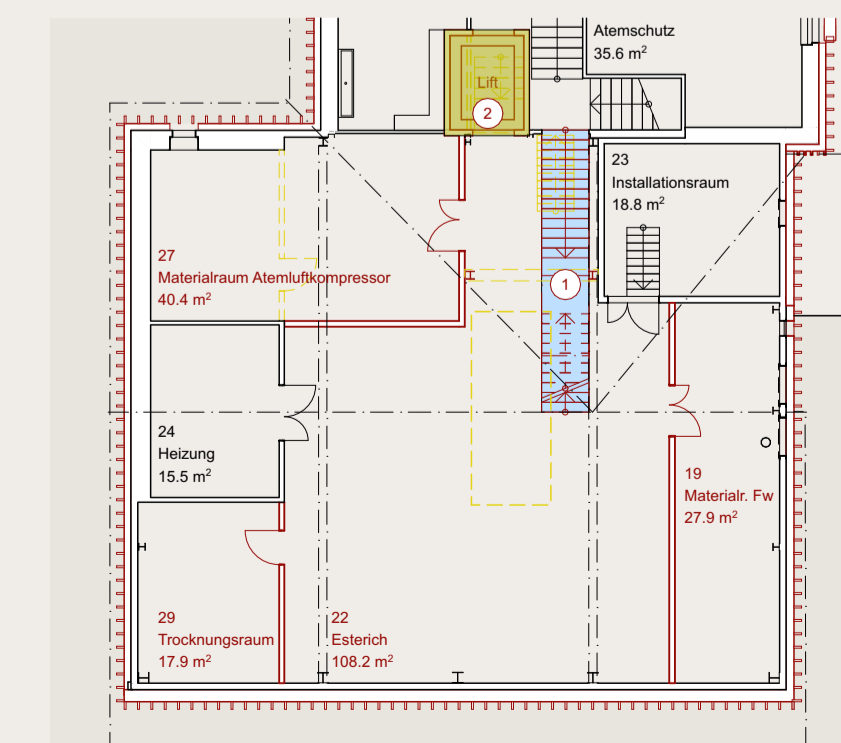
Fassadenschnitt 1:20



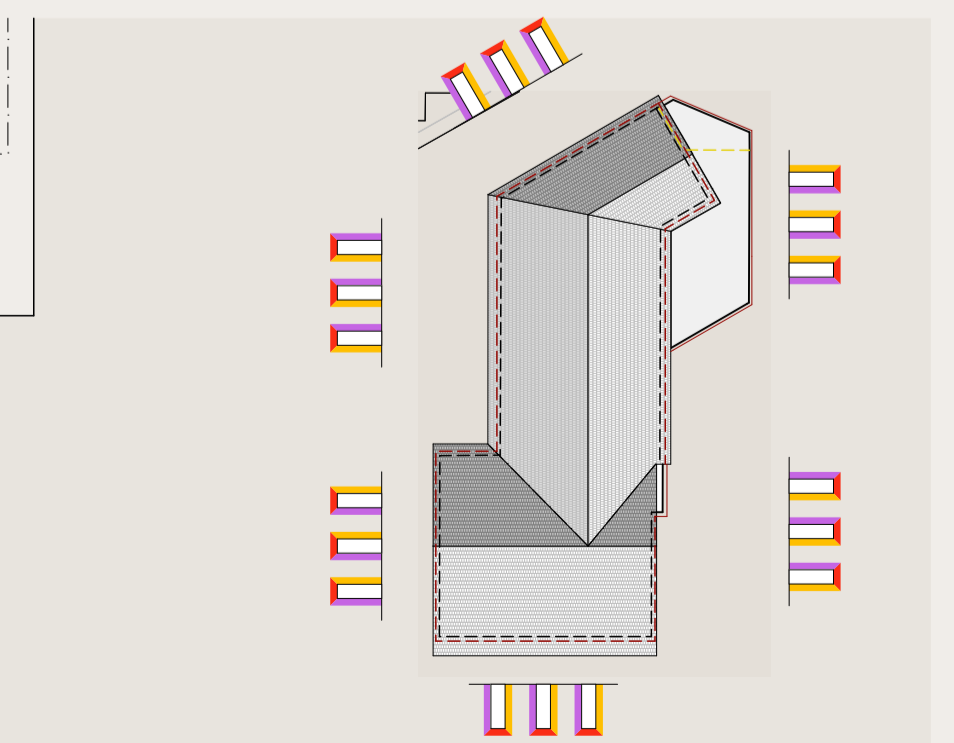
Fassadenansicht 1:20



Schema: Veränderung der Farbwirkung durch unterschiedliche Sichtdistanzen
 Die Farben sind Platzhalter. Sie müssen konkret auf den Kontext abgestimmt werden.



Schema: Etappierung



Schema: Farbabfolge Holzslissen